

Pressespiegel Anshelle

2007-2023



TT THUNER TAGBLATT



THUN
Futter für Leseratten
Was tun mit Büchern, die man nicht mehr liest? In den offenen Bücher-schrank stellen und gleich einen neuen Schmöcker mitnehmen! **SEITE 6**

SERIE
Mit Thierry Hess zum Lehrabschluss
In einer neuen Serie begleitet diese Zeitung den 21-jährigen Thierry Hess in seinem letzten Lehrjahr zum Weintechnologen. Er ist einer von nur sechs Lehrlingen in der ganzen Deutschschweiz. **SEITE 6**

LEICHTATHLETIK
Bernerinnen in Hochform
Mujinga Kambundji (Bild) verbessert an der nationalen Meisterschaft den Landesrekord über 200 Meter. **SEITE 17**



AZ Bern, Nr. 183 | Preis: CHF 3.90 (inkl. 2.5% MwSt) **BERNER OBERLAND MEDIEN** www.thunertagblatt.ch

Heute 19°/25°
Nach etwas Sonne am Vormittag steigt das Gewitterrisiko deutlich an.
Morgen 17°/25°
Aus den Restwolken sind am Vormittag noch letzte Tropfen möglich. **SEITE 13**

MOTORRAD
Agerter auf Platz 4
Die Berner Fahrer verpassten am Moto-2-GP in Indianapolis das Podest nur knapp. Dominique Agerter wurde Vierter, auf Sieger Alex Rins aus Spanien verlor er lediglich 1,8 Sekunden. Zwei Plätze hinter Agerter klassierte sich Tom Lütli als Sechster. **SEITE 19**

COMPUTER
Gamer unter Dopingverdacht
Beim professionellen Gamen am Computer winken Preisgelder in Millionenhöhe. Manche Spieler können deshalb der Versuchung nicht widerstehen, sich mit rezeptpflichtigen Medikamenten oder Cannabis aufzuputtschen. An einem Turnier in Köln gibt es nun erstmals Drogentests. **SEITE 28**

WAS SIE WO FINDEN
Kinos 14
TT-FORUM 23
Unterhaltung 25
Agenda 26
TV/Radio 27
Anzeigen:
Todesanzeigen 24

WIE SIE UNS ERREICHEN
Abonnemente +
Ferienumleitung 0844 036 036
Anzeigen 033 225 15 15
Redaktion 033 225 15 55
Redaktions-Hotline
(nur für aktuelle Ereignisse)
..... 033 225 15 66
..... redaktion-ht@bom.ch

TT THUNER TAGBLATT

Rapps Tor reicht nicht – der FC Thun unterliegt im Derby

FUSSBALL Der FC Thun verliert im Derby bei den Young Boys vor über 27 000 Zuschauern mit 1:3. In einer Partie voller Emotionen verteidigt sich YB eine Halbzeit lang in Unterzahl.

Der FC Thun kommt in der Super League weiter nicht vom Fleck. Im Stade de Suisse verliert er am Sonntag nachmittag bei den Young Boys verdient mit 1:3.

Die Oberländer sind das deutlich schwächere Team, haderen aber auch mit strittigen Schiedsrichterentscheidungen, welche YB in die Karten spielen. Auf den

frühen Rückstand reagieren die Thuner mit dem 1:1, als Simone Rapp wie aus dem Nichts mit einem feinen Kopfball reüssiert.

Kurz vor der Pause überschlagen sich die Ereignisse. Zuerst sieht YB-Torjäger Guillaume Hoarau vor einem Freistoss für die Young Boys für eine Tätlich-

keit an Nicolas Schindelholz die Rote Karte. Unmittelbar darauf erzielt Milan Gajic ein Freistoss-tor für YB, wobei Raphaël Nuzzolo leicht im Abseits steht. In der Schlussphase erzielt Haris Tabakovic dann nach einem schönen Konter das 3:1 gegen idiosynkratische Thuner. *fd* **SEITE 15 + 16**

Anzahl Kirchen gibt zu reden

THUN Auf dem Gebiet der Kirchgemeinde Thun-Strättlingen stehen fünf Kirchen. Weil das Geld fehlt, künftig alle unterhalten zu können, entschied sich der Kirchgemeinderat, eines der Gebäude aufzugeben. Doch das ist gar nicht so einfach, wie es scheint.

Eigentlich hätte der Rat der Kirchgemeinde Thun-Strättlingen heute Abend im Rahmen der Kirchgemeindeversammlung über das Geschäft und das weitere Vorgehen informieren wollen. Doch das Traktandum «Verzicht auf ein Kirchengebäude» wurde letzte Woche kurzfristig zu einer kurzen Information zusammengestrichen. Auch Fragen von Versammlungsteilnehmern sollen heute nicht beantwortet werden.

Der Grund liegt in den unklaren Zuständigkeiten für das Geschäft. Der Kirchgemeinderat Thun-Strättlingen, der sich in der jüngsten Vergangenheit intensiv mit der Aufgabe der Markus- oder der Johanneskirche befasst hatte, erfuhr nun kurzfristig, dass er gar nicht die Kompetenz hat, selber zu entscheiden, welche Kirche er aufgibt. Gemäss einer juristischen Abklärung liegt die Verantwortung bei der Gesamtkirchengemeinde, die auch Besitzerin aller Thuner Kirchen ist und die Gebäude den jeweiligen Kirchgemeinden zur Verfügung stellt (vergleiche auch TT vom Samstag). *don* **SEITE 4**

Bundesrat Amstutz?

WAHLEN 2015 Mit einem «Migrationsminister» Adrian Amstutz gegen das «Asylchaos» – dieses Szenario lancierte SVP-Präsident Toni Brunner gestern und bekräftigte damit den Anspruch auf einen zweiten Bundesratsplatz. Angegriffen wird der

Thunfest: Neustart geglückt



THUN Der Neustart des Thunfestes ist aus Organisatorensicht geglückt. Sie vermeldeten rund 100 000 Besucher von Donnerstagabend bis gestern Vormittag. «Die neue Organisation hat sich bewährt», bilanzierte OK-Chef Mat-

thias Harte, «insbesondere die Schaffung der neuen Festzonen für Aktivitäten auf dem Aarefeldplatz, Familien auf dem Waisenhausplatz, der Party in der Berner- und der Marktgasse sowie der Musiktube am Rathausquai.»

Einzig der Absatz von Plaketten und Humpen ist laut den Veranstalter steigerungsfähig. Pech hatte die Berner Band Anshelle am Samstag (Bild): Ihr Konzert musste wegen des Gewitters abgebrochen werden. *mi* **SEITE 2 + 3**

Konzert | «Anshelle» tritt bei «Rock ufum Bär» vors Publikum

«Songs, auf die wir Lust hatten»

JEIZINEN | «Blink of an Eye» nennt sich die neueste CD der Berner Band «Anshelle». Wie sie tönt, ist diesen Samstag in Jeizinen zu hören.

Im Rahmen der Reihe «Rock ufum Bär» tritt das Quintett um 21.30 Uhr im «Bielti» vors Publikum. Und fürs Publikum ist wie üblich nach dem Ende des Konzerts eine Bahnfahrt nach Gampel organisiert.

«Anshelle» besteht seit nunmehr acht Jahren in nahezu unveränderter Besetzung. Spielfreude und Authentizität zählen zu den Stärken dieser Band.

Gefühlvoller und erdiger als bis anhin
Mit ihrem fünften Studioalbum «Blink of an Eye» beweist «Anshelle» einmal mehr, dass sie seit Langem eine Konstante im Schweizer Musikschaffen ist. Seit Mitte vergangener September ist die Band auf Tour in der Schweiz unterwegs. Die Berner präsentieren sich auf ihrem neuesten Tonträger erdiger und gefühlvoller denn je.

Die charismatische Sängerin und Songwriterin Michèle Anne Bachmann erzählt in ihren Songs ungeschminkt, wel-



Pop. Die Berner Pop-Band «Anshelle» legt am Samstag im «Bielti» zu Jeizinen einen Stopp ein auf ihrer «Blink of an Eye»-Tour durch die Schweiz. *PHOTO ZVG*

che Themen eine Künstlerin kurz vor ihrer Lebensmitte bewegen und berühren. Mit ihrer ehrlichen und berührenden Musik sucht sie nach Antworten – für sich und ihre Fans, die

sich in ähnlichen Situationen befinden. «Wir haben uns für dieses Album nichts vorgenommen. Wir haben Songs geschrieben, auf die wir schlicht und ergreifend Lust hatten. Und wir

haben vor allem die Zeit gesenken, in der wir die Songs haben entstehen lassen», blickt Sängerin Michèle Anne Bachmann zurück auf die Entstehung dieser CD. | *wb*

2 Thun/R

Anshelle spielen in der Konzepthalle

THUN Mit ihrem fünften Studioalbum «Blink of an Eye» beweisen Anshelle einmal mehr, dass sie eine Konstante im Schweizer Musikschaffen sind. Am Freitag steht die Berner Band auf der Bühne der Konzepthalle.

Seit ihren Radiohits «Little Mountain», «Crossroads» und «I Can See Your Beauty» habe die Berner Popband Anshelle weiter an künstlerischer Reife zugelegt, schreiben die Organisatoren in ihrer Vorschau aufs kommende Konzert in Thun. So habe das Quintett für die aktuelle Single «Already Gone» mit renommierten Songwritern und Produzenten aus den USA und Deutschland zusammengearbeitet.

Auf ihrem fünften Studioalbum «Blink of an Eye» präsentieren sich Anshelle erdiger und gefühlvoller denn je. Die charismatische Sängerin und Songwriterin Michèle Anne Bachmann erzählt in ihren Songs ungeschminkt, welche Themen eine Künstlerin kurz vor ihrer Lebensmitte bewegen und berühren. «Die Authentizität und Spielfreude der Band, die seit 2006 in fast unveränderter Besetzung besteht, machen Anshelle als Liveact einzigartig», schreiben die Organisatoren abschliessend. *pd*

Anshelle am Freitag, 28. November, in der Konzepthalle Thun (www.konzepthalle6.ch). Konzertbeginn: 21 Uhr, Food and Drinks ab 18 Uhr.

Anshelle
Fr, 22. Juli · 19 Uhr · Konzert / Pop-Rock · Bären Buchsi, Bernstr. 3 · Münchenbuchsee
Seit 20 Jahren haben Anshelle ihr Gespür für feinen Pop geschärft und dabei Radiohit an Radiohit gereiht. Das Berner Trio zelebriert in seiner Musik das volle Leben mit all seinen Höhen und Tiefen. Eintritt frei resp. Kollekte.

BZ KULTUR
Das Wandern von Berns Ausgehen **Musik** Bücher Kino Fernsehen Kunst Theater Klassik
Stimmlich | Kultur | Musik | Wie ist bewusster, dass niemand auf uns wartet
«Mir ist bewusst, dass niemand auf uns wartet»
Seit 15 Jahren mischt die Berner Band Anshelle im nationalen Musikmarkt mit. Doch der grosse Erfolg blieb bisher aus. Frontfrau Michèle Anne Bachmann spricht erstmals über sich, ihre neue Rolle und das neue Album.
Martina Semmermüller
Publiziert: 29.08.2014, 14:28
Aktualisiert: 29.08.2014, 14:33
Anshelle-Sängerin Michèle Anne Bachmann ist für das neue Album-Cover erstmals ohne Band fotografiert worden. *PH*

Konzerte im Kulturkeller zum Vormerken



Die Band Anshelle tritt am 22. Mai im Kulturkeller auf. (top)

Wer auf Rock steht, kommt beim diesjährigen Frühlingsprogramm des Kulturkellers Höngg im GZ Höngg/Rüthof an der Limmattstrasse 214 nicht zu kurz. Nebst Rock darf man sich auf einen Hauch Pop und Hip-Hop freuen. Konzertbeginn ist jeweils freitags um 21 Uhr.

20. März: The Cynastics und Ms. Iles
Dank The Cynastics weiss man nun, dass es in Otten nicht nur einen Bahnhof gibt, sondern auch talentierte Bands. Die Musiker spielen den typischen Britrock à la Arctic Monkeys. Mit ihnen steht Ms. Iles aus Zürich auf der Bühne. Zwei geniale Bands, welche man nun hautnah miterleben kann.

27. März: Kill The Director und Sgt. Monkey
Fribourg steht für sein berühmtes Moitié-Moitié-Fondue und die weis-schwarzen Kühe. Aber halt: Fribourg steht auch für ausgezeichneten Indie-Rock. Kill The Director beglückt die Westschweiz schon rege – am 27. März reist die Band über den Röstigraben nach Höngg. Support bekommen sie von Sgt. Monkey aus Zürich. Die Zürcher sind für eine ausgelassene Show, inklusive mitreisendem Sound, bekannt.

10. April: Bell Baronets und Purple Radio
Seit Bell Baronets weiss man, dass man Blues ungenierlich auch mit Indie-Rock vermischen kann. Die drei Aargauer vertrauen sich mit ihren weissen Socken in den Kanton Zürich – allein schon deswegen sollte man vorbeikommen. An ihrer Seite stehen die Zürcher Rocker von Purple Radio, das Luxemburgerli trifft somit auf die Aargauer Rübilitorte.

17. April: The Bullet
The Bullet, die Band aus dem Zürcher Seefeld, macht sich auf den Weg

nach Höngg. Jeder, der sich an diesem Abend blicken lässt, kommt in den Genuss des Sounds der vier Jungs, die wissen, wie man die Feste feiert, nämlich mit guter Musik und dem Publikum.

24. April: James Gold und Tobey Lucas
Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Falsch! James Gold glänzt, und wie! Vor lauter Glanz sieht man James kaum. Eine Band aus Zürich, die so schön harmoniert wie die Rösti mit der Sauce. Die fünf Musiker spielen Pop-Rock, welcher noch lange nachhallt. Mit ihnen steht die Zürcher Variante von Toby Keith auf der Bühne: Tobey Lucas. Für Country-Flair ist somit auch gesorgt.

8. Mai: Beth Wimmer und Sgt. Monkey
Beth Wimmer hat es von Santa Monica nach Zürich verschlagen. Mit ihr reiste ihre Musik hierher. Aus tieferer Seele singt sie ihre Geschichten im Stil des Americana Folk Rock. Wer also auf den Ami-Sound mit einem Touch Züri-Style steht und die Trioformation fantastisch findet, darf sich den 8. Mai rot anstreichen in der Agenda.

22. Mai: Anshelle
Wie sich wohl Schweizer Pop aus Bern anhört? Na, wie Anshelle! Die Band aus der Hauptstadt versprüht pure Lebensfreude. Nebst ihrer harmonisierenden Sound gibt es viele Überraschungen zu sehen. Welche? Verraten werden die jetzt nicht...

29. Mai: Dog Toot
Der Abschluss für das Frühlingsprogramm steht ganz im Zeichen des Schweizer Hip-Hop. Dog Toot garantiert einen chilligen Abend mit viel Atmosphäre. (c)

Weitere Informationen:
www.kulturkeller-hoengg.ch



Die Band Bell Baronets tritt am 10. April im Kulturkeller auf. (top)



Die Band Anshelle entführt ins Land der empfindsamen Geschichten. Bild: svg

UNTERSIGGENTHAL: Live im Chäller
Berner Band Anshelle

Fünf Jahre nach ihren Hitparadenerfolgen aus den Alben «Rewind Please» und «Betty's Garden» und zwei Jahre nach ihrem vierten Studioalbum «All In» entführt Michèle Bachmann, die charismatische Sängerin und Songwriterin der Berner Band Anshelle, erneut ins Land der empfindsamen Geschichten.

Die Radio-Single «Already Gone» setzt sich mit einer geschichteten

Liebe, mit Trennung, Loslassen und einer neu gewonnenen Freiheit auseinander. Damit kommt die Künstlerin bereits bei der ersten Single aus dem im Spätsommer erscheinenden Album direkt auf den Punkt. Michèle Bachmann verlässt wie gewohnt die Konventionen und singt ungeschminkt über diejenigen Dinge im Leben, die sie und ihr Umfeld bewegen. Die Berner Popband mit Tiefgang hat ihren Sound stetig weiter-

entwickelt, ohne sich dabei aber selbst untreu zu werden. Anshelle sind: Michèle Bachmann (Vocals), Sandro Marretta (Keyboards), Phil Küfner (Bass), Martin Käseling (Drums), Marc Hügli (Gitarre).



Untersiggenthal
Live im Chäller: Die Band Anshelle

Fünf Jahre nach ihren Hitparadenerfolgen aus den Alben «Rewind Please» und «Betty's Garden» und zwei Jahre nach ihrem vierten Studioalbum «All In» entführt Michèle Bachmann, die charismatische Sängerin und Songwriterin der Berner Band Anshelle, erneut ins Land der empfindsamen Geschichten. Die Radio-Single «Already Gone» setzt sich mit einer geschichteten Liebe, mit Trennung, Loslassen und einer neu gewonnenen Freiheit auseinander. Damit kommt die Künstlerin bereits bei der ersten Single aus dem im Spätsommer erscheinenden Album direkt auf den Punkt. Michèle Bachmann verlässt wie gewohnt die Konventionen und singt ungeschminkt über diejenigen Dinge im Leben, die sie und ihr Umfeld bewegen. Die Berner Popband mit Tiefgang hat ihren Sound stetig weiterentwickelt, ohne sich dabei aber selbst untreu zu werden. (c) Kulturkreis Untersiggenthal.

Mehrzweckhalle (Chäller), Dorfstrasse 35, Freitag, 30. Januar, 21 Uhr



Anshelle: Auf dem neuen Album kommt die Band nicht völlig anders, aber ruhiger daher. (c)



Neues von Anshelle

Die Berner Formation Anshelle macht seit vielen Jahren eingängigen Pop. Jetzt ist mit «Blink of an Eye» das fünfte Album der Band rund um Sängerin Michèle Bachmann erschienen. Zu hören gibt es die neuen Stücke in der Mühle Hunziken. Mühle Hunziken, Rubigen, Sa., 16.5., 21 Uhr

Warm, sinnlich und ein bisschen konventionell

KONZERT Morgen tauft die Berner Band Anshelle um Frontfrau Michèle Bachmann ihr fünftes Album «Blink of an Eye» in Köniz.

Anshelle sind seit rund zehn Jahren eine feste Grösse im Berner Musikbetrieb, auch wenn sie den grossen Durchbruch nie ganz geschafft haben. Die Band rund um Frontfrau Michèle Bachmann spielte als Vorband von Reamonn und Polo Hofer, mit «Little Mountains» und «Crossroads» hatten die fünf Musiker veritable Radiohits. Ihre süffige Mischung aus Pop, ein wenig Soul, ein wenig Rock ist ihr Markenzeichen. Und die warme, sinnliche Stimme von Michèle Bachmann natürlich.

Auf ihrem neuen Album «Blink of an Eye», das kürzlich erschienen ist, kommt die Band nicht völlig anders, aber etwas ruhiger und weniger rockig daher als auf dem Vorgängeralbum «All In» (2012). Die zehn Songs drehen sich um Liebe, Enttäuschung, Selbstbestimmung und Neuanfang. «Taking You Higher» etwa

ist eine zarte Ballade, die sanft und gitarrenlastig beginnt, sich allmählich in Tempo und Lautstärke steigert und mit zarten Pianoklängen endet. In «They Called it Love» tritt die Stärke von Anshelle noch deutlicher zutage: ihr Sinn für runde Melodien und eingängige Refrains. Ihre Schwäche ist vielleicht die Konventionalität, mit der sie musikalisch ans Werk gehen. Experimente sind nicht Anshelles Sache.

Und live?
So lässt man sich zwar gerne einullen von der Stimme der 39-Jährigen, von diesen zarten Melodien. Im Gedächtnis wirklich haften bleiben die meisten Songs allerdings nicht – vielleicht ändert sich das, wenn man sie live hört. Zu testen morgen Abend in Köniz, wo Anshelle das neue Album taufen. Maria Künzli

CD-Taufe: Freitag, 19. September, 21 Uhr, Kulturhof Schloss Köniz. Tickets: www.starticket.ch. Alle Tourdaten unter www.anshelle.ch.



Anshelle: Auf dem neuen Album kommt die Band nicht völlig anders, aber ruhiger daher. (c)



Junges Bern
Musikalischer Hingucker
«Blink of an Eye» ist da

Mit ihrem neuen Pop-Album «Blink of an Eye» kreierte die Berner Band Anshelle eine akustische Wohltat mit Ohrwurm-potenzial, die weit mehr als ein schnelles Augenzwinkern verdient!

TEXT JEANNE KREIS

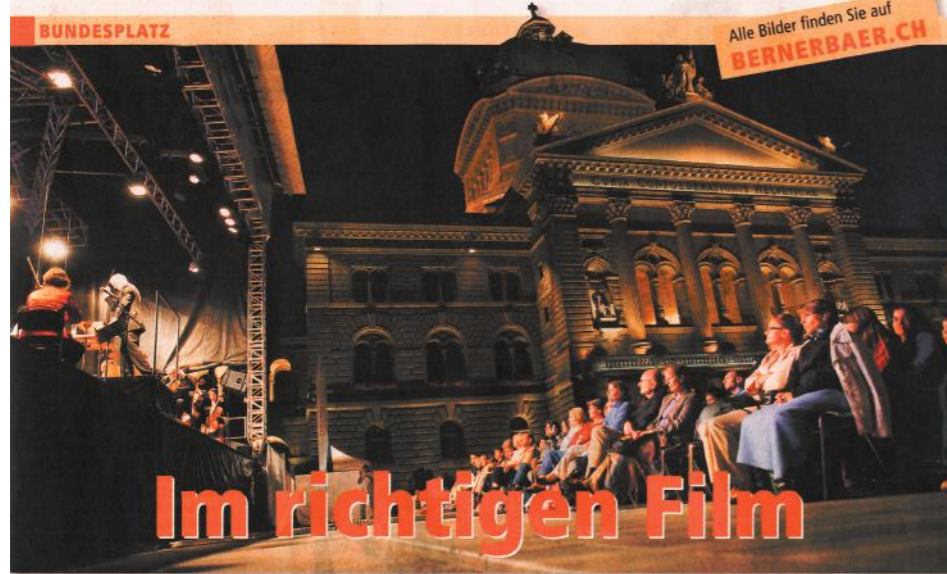
Soeben hat die Berner Band Anshelle ihr fünftes Studioalbum «Blink of an Eye» veröffentlicht. Wir nehmen die Platte in Augenschein.

Um die Pointe vorweg zu nehmen: Das Album wird sicherlich viele Blicke auf sich ziehen. Insgesamt zehn eingängige Songs liefert die Band Anshelle mit ihrem Newwerk. Was die Einzeltracks zur Einheit macht? Am ehesten wohl ihre entspannte und entschleunigte Art. Im Vergleich zum letzten Album «All In» setzt die Band bei ihrem neuesten Streich vermehrt auf akustische Gitarren-Klänge und melodiose Piano-Essenz: Schwere E-Gitarren- und Keyboardparts sind gewichen. Das neue Album präsentiert sich leichter, frisch und melodios. Insofern kann «Blink of an Eye» sicherlich als Mei-

lenstein der achtjährigen Bandgeschichte von Anshelle verstanden werden. Erstmals habe sich das Quintett ohne grosse Ziele und Erwartungen an die Arbeit gemacht und stattdessen Titel geschrieben, auf die sie schlicht und ergreifend Lust hatten. Entsprechend entspannt ist das Resultat, mit dem sich die Band um Frontfrau Michèle Bachmann auf Tour begibt. Die Sängerin und ihre Musiker planen Stopps in der Baronessa Lenzburg (5. 9.), in der Konzephalle 6 in Thun (28. 11.) sowie im kommenden Jahr im Alten Spital in Solothurn (17. 1.), im Restaurant Biel-ti in Jeizinen (21. 2) und schliesslich in der Mühle Hunziken in Rubigen (16. 5.). Ganz oben auf dem Terminplan steht aber der 19. September. Dann nämlich wird im Kulturhof Schloss Köniz zur Plattentafel geladen. Weitere Infos: www.anshelle.com.

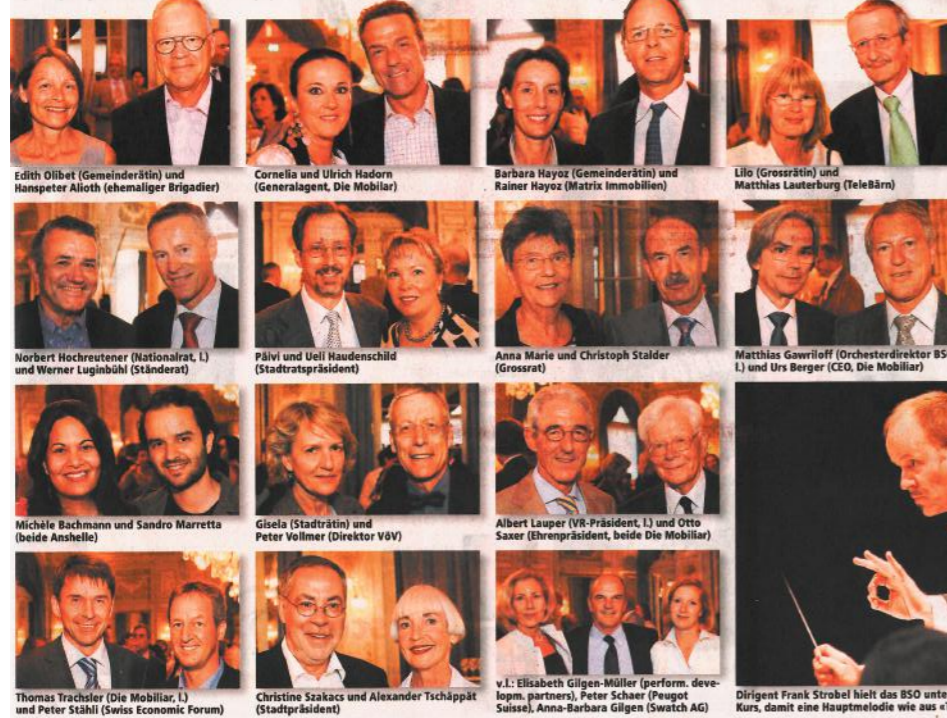
Vor drei Jahren hab ich schon mal auf diese Band hingewiesen, darum ist es höchste Zeit, dies wiedermal zu tun: Anshelle spielen heute in der Konzephalle 6. Seit dem letzten Hinweis ist einiges passiert: Das Album All In erschien vor zwei Jahren, vor einem Jahr veröffentlichten sie "Unplugged Sessions" und in diesem Jahr reiste Sängerin Michèle Bachmann nach Deutschland um die erste Single für die neue CD aufzunehmen. Also einiges los bei denen. Was die Berner drauf haben, erfährst du hier oder heute Abend. Eintritt 30.-/25.-
21:00 Konzephalle 6, Thun

Kommentar verfassen



Im richtigen Film

Röge der gelungene Saisonauftakt des Berner Symphonieorchesters auch Auftakt sein zu fairen und konstruktiven Gesprächen bezüglich der laufenden Fusionsdebatte



Edith Olibet (Gemeinderätin) und Hanspeter Alioth (ehemaliger Brigadier) | Cornelia und Ulrich Hadorn (Generalagent, Die Mobiliar) | Barbara Hayoz (Gemeinderätin) und Rainer Hayoz (Matrix Immobilien) | Lilo (Grossrätin) und Matthias Lauterburg (TeleBärn) | Norbert Hochrestener (Nationalrat, L) und Werner Luginbühl (Ständerat) | Páivi und Ueli Haudenschild (Stadtratspräsident) | Anna Maria und Christoph Stalder (Grossrat) | Matthias Gawriloff (Orchesterdirektor BSO, L) und Urs Berger (CEO, Die Mobiliar) | Michèle Bachmann und Sandro Marretta (beide Anshelle) | Gisela (Stadträtin) und Peter Vollmer (Direktor VÖV) | Albert Lauper (VR-Präsident, L) und Otto Saxer (Ehrenpräsident, beide Die Mobiliar) | Thomas Trachler (Die Mobiliar, L) und Peter Stähli (Swiss Economic Forum) | Christine Szakacs und Alexander Tschoppát (Stadtratspräsident) | v.l.: Elisabeth Gilgen-Müller (perform. develop. partners), Peter Schaer (Pugnot Suisse), Anna-Barbara Gilgen (Swatch AG) | Dirigent Frank Strobel hielt das BSO unter dem Motto «Legends of the SilverScreen» auf Kurs, damit eine Hauptmelodie wie aus «Titanic» so richtig zu Herzen gehen konnte

Fulminanter Auftakt zur neuen Saison, finanziell unterstützt von der Mobiliar: Das Berner Symphonieorchester brillierte mit bekannter Filmmusik und die Berner Pop- und Rockband Anshelle zeigte, was sie alles drauf hat

Text Peter Wäch
Fotos Andreas von Gunten

Ein prächtiger Sommerabend war es, durchweht von einem angenehmen kühlen Lüftchen. Letzten Samstagabend war für das Berner Symphonieorchester mit dem Programm «Cinema Spectaculars» Auftakt zur neuen Saison, und die Wetterbedingungen hätten nicht besser sein können. Schon nach den ersten Melodien aus bekannten Spielfilmen wie «Doktor Schiwago» stand fest, dass das BSO unter der Leitung von Matthias Gawriloff mit seinem musikalischen Potpourri im richtigen Film war. Rockig und nicht minder anziehend dann das abschliessende Gastspiel der Berner Pop- und Rockband Anshelle. Berner Talente mit grosser Zukunft. Vielleicht sogar mal in Kombination mit den Symphonikern aus Bern? Item. Vorangegangen war dem überaus gut besuchten Musik-Event auf dem Bundesplatz ein Apéro im Bellevue Palace. In seiner Ansprache hielt Urs Berger, CEO der Mobiliar, unter anderem fest, dass sich der Bundesplatz ganz hervorragend für kulturelle und musikalische Veranstaltungen eigne. Tatsache ist, dass die Mobiliar der Berner Bevölkerung nicht nur die alljährlichen Sommerkonzerte mit dem BSO schenkt und mit dem Auftritt von Anshelle einheimisches Schaffen unterstützt, sondern zum 175-Jahr-Jubiläum im 2001 mit dem offerierten «Valse Gneis» den Grundstein auf dem Bundesplatz legte, der nun schon seit acht Jahren den Boden für das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Bern bereitstellt.



«Anshelle», v.l.: Phil Küffer (b), Michèle Bachmann (voc), Martin Kissling (dr), Sandro Marretta (keys) und André Brügger (g)

Die Berner Truppe «Anshelle» rund um Frontfrau Michèle Bachmann tauft am 30. April ihr drittes Werk namens «Betty's Garden». Darauf enthalten ist Neues, aber auch Bewährtes – einfach ein Silberling, der Freude bereitet

Interview Andrea Mantel
BERNERBÄR: Euer drittes Album trägt den Titel «Betty's Garden» – wer ist Betty?
Michèle: Betty ist zu 50% eine reale Figur aus meinem Leben, also aus meinem Bekanntenkreis, und zu 50% Fiktion. Aber die Inspiration stammt schon aus meinem Leben.
Der CD-Titel «Betty's Garden» setzt sich aus den Stücken «Betty» und «Secret Garden» zusammen – weshalb gerade diese beiden Stücke?
Michèle: Das Album ist recht tiefgründig geworden und beschreibt viele Themen über die Menschheit, behandelt auch viele finstere Themen. Der rote Faden ist aber die Hoffnung, und dies ist für uns der «Garten». Betty ist immer auf der Suche nach dem Glück, nach der Hoffnung – eben nach dem Garten. So hat sich der Titel für uns ergeben.
Ihr habt mit dem Hitproduzenten Steve Lyon aus London zusammengearbeitet. Was war dies für eine Erfahrung?
Sandro: Wir hatten zuerst schon Respekt. Aber es stellte sich sehr schnell heraus, dass er ein sympathischer und sehr angenehmer Typ ist. Er hat

te klare Vorstellungen und dies führte zu konstruktiven Diskussionen. Er hat uns viele gute Impulse gegeben.

Das erste Stück auf der Platte trägt den Namen «After the Fall» – man könnte meinen, ihr seid mit eurem zweiten Album auf die Nase gefallen...
Michèle: «After the Fall» soll für uns quasi die Bestätigung und Anerkennung für unser langjähriges Schaffen sein. Wir machen schon rund 17 Jahre Musik und es hat lange gedauert, bis die Anerkennung mit «Little Mountain» (Erfolgsingle der zweiten CD, *Ann. der Redaktion*) kam. «After the Fall» ist für uns fast eine Erlösung...
Sandro: Und musikalisch gesehen ist dieser Song ein toller Opener...

Euer Single «Crossroads» beinhaltet Textpassagen wie «Standing at the crossroad – ready to go – and still afraid to try»... Es geht um eine Beziehung und Kopf und Herz sagen nicht dasselbe. Handelt es sich um autobiographische Aussagen?
Michèle: Ich habe solche Situationen sicher auch schon erlebt. Im Hintergrund dieses Stückes stehen hingegen Erfahrungen mit Menschen aus meinem Freundeskreis, die zum Beispiel mit 34 Jahren Single sind, die sich plötzlich verlieben und Angst vor einer neuen Beziehung haben.

Euer zweites Album «Rewind Please» und auch das aktuelle bewegen sich musikalisch im Pop-Rock-Bereich – so wie wir «Anshelle» kennen. Welches sind für euch die deutlichsten Unterschiede?
Sandro: «Betty's Garden» ist im Grossen und Ganzen rockiger. Wir wollten uns weiterentwickeln, aber nicht neu erfinden. Wir haben unseren Stil gefunden und dieser Sound entspricht uns auch.
Michèle: Und die Texte sind tiefgründiger und mutiger geworden. Früher hatte ich vielleicht mehr Hemmung, über bestimmte Themen zu singen als heute.

Wie sieht euer Ziel mit «Betty's Garden» aus?
Michèle: Ganz klar von der Musik leben zu können – auch wenns mehr schlecht als recht ist. Dann auch Spass zu haben und coole Konzerte zu geben...

Plattentaufe

«Anshelle» taufen ihr drittes Album im Gaskessel. Dies heute in einer Woche, am Donnerstag, 30. April «Betty's Garden» ist ab dem 1. Mai im Handel erhältlich.

Wie: Gaskessel, Sandstrasse 25, Bern
Wann: Donnerstag, 30. April, ab 20 Uhr
Infos: www.anshelle.ch

ANSHELLE Gedankenreisen unter Bettys Apfelbaum



Taufen morgen ihre neue CD: André Brügger, Martin Kissling und Michèle Bachmann von Anshelle.

Am Freitag erscheint das neue Album «Betty's Garden» der Berner Band Anshelle. Wohlfühlmusik mit Tiefgang.

Es ist eine Weile her, seit Betty in die Stadt kam. Mit einem kurzen Rock und einer Tüte Träume. Heute erzählt sie den Leuten Geschichten, um zu vergessen, wo sie ein mal träumte. Die Stimmung im Lied «Betty» zieht sich wie ein feiner Regen über das ganze Album der Berner Band Anshelle: Melancholie, Schmerz, aber immer auch Hoffnung – denn Betty träumt noch immer, irgendwie, inmitten von Apfelbäumen. Sogar in «Should have left before», einem traurigen und eigentlich abgeklärten Lied über Ende und Abschied, schimmert in der leichtfüssigen Pianobegeleitung in Michèle Bachmanns sinnlicher Stimme so was wie Zuversicht durch.

«Pop-Fanatiker» Anshelle bleiben auch auf dem neuen Album «Betty's Garden» dem Stil, den sie 2007 mit «Rewind Please» eingeschlagen haben, treu: denn Betty träumt noch immer, irgendwie, inmitten von Apfelbäumen. Sogar in «Should have left before», einem traurigen und eigentlich abgeklärten

sind Pop-Fanatiker. Wir mögen keinen musikalischen Schnickschnack», sagte Michèle Bachmann einmal in einem Interview.

Eindrücklich und stimmig Den Schnickschnack vermisst man nicht, solange der Gesang so eindringlich, die Band so treibend und der Sound so eingängig daherkommen. Und solange die Texte Geschichten erzählen wie jene von Betty. Wohlfühlmusik mit Tiefgang also – da setzt man sich in Gedanken gern unter Bettys Apfelbaum. Oder morgen Abend in den Gaskessel, wo die fünf Musiker das neue Album taufen werden.

MARIA KÜNZLI CD: Anshelle, «Betty's Garden», Muvö/MV, erscheint am 1. Mai. CD-Taufe: Morgen Do 30. April, 21 Uhr, Gaskessel/Bern.

24 Nightfever



Anshelle: Weg vom Elektronischen

BERN. Morgen Abend bestiegt die Berner Band Anshelle die Bühne auf dem Bundesplatz. Vor dem Bundeshaus gibt sie ihr drittes Album «Betty's Garden» zum Besten.

Wer Anshelle von früher kennt, ist über die Musik auf «Betty's Garden» überrascht. Die Überraschung liegt nicht so sehr darin, dass die Band damit das Album des Jahres hingeliefert hätte, sondern, dass sie sich endlich von der Last ihres Debitalbums «Part of the Game» aus dem Jahr 2002 befreit und ein doch ansehnliches Radio-Rock-Album hingekriegt hat.

Mit «Part of the Game» schickte sich die Band um Sängerin Michèle Bachmann nämlich in einer sehr seltenen Pop-Roggen namens Euro-Dance-Euro-Party die schon damals mit noch DJ Bobo mit Erfolg beworben sind. Jener bei Kindern nicht mehr grossen Ansehen genoss.

Oswald Bachmann sagt, sie habe sich wild gefühlt, sich «ich konnte zu wenig als Musikerin, weil ich kein Instrument beherrschte». «Männerweide spielt Bachmann Gitarre und weiss besst, wie die Sound zu klingen hat, wie mit dem Elektronischen Anshelle genoss.

Oswald Bachmann sagt, sie habe sich wild gefühlt, sich «ich konnte zu wenig als Musikerin, weil ich kein Instrument beherrschte». «Männerweide spielt Bachmann Gitarre und weiss besst, wie die Sound zu klingen hat, wie mit dem Elektronischen

Dieses Rezept hat sie bei den Aufnahmen zu «Rewind Please» auch zu taghast befolgt. Mit «Betty's Garden» ist ihr das nun besser gelungen.

Publi Codes
«Betty's Garden», 25.00 Uhr, Anshelle, Bern, Gaskessel.

ALTES SPITAL Englischer Pop made in Bärn

Nach Konzerten in Irland ist Anshelle zurück in Bern. Heute verbreitet die Band ihren gemütlichen Pop im Alten Spital in Solothurn. Bern bedeutet nicht nur Mundartpop und Mundarttrap. Anshelle nämlich fröhnt dem gitarrenorientierten Pop mit Souleinstimmen und englischen Texten. Die Band spielte vor ein paar Jahren im Vorprogramm von DJ Bobo in den grossen Hallen. Mit dem aktuellen Album Rewind



Anshelle: Berner Pop-Quintett mit Auftritten auch im Ausland.

Please schaffe es die Band in die Hitparade
Freitag, 4. April, ab 21 Uhr im Alten Spital in Solothurn. Tickets: 28 Franken. **PSF**

GRATIS-TICKETS

Wir verlosen für die Party dreimal zwei Tickets. Rufen Sie an, heute zwischen 14 und 14.15 Uhr: Solothurner Tagblatt 032 625 22 33

**Toronto Exclusive Magazine
 AWARDS ONLINE 2007**

This Award Certificate is Issued to

**Anshelle
 Best International Pop Group**

Date of Recognition: October 16, 2007

**2010 Best International Rock CD
 Album "Betty's Garden" TORONTO EXCLUSIVE Magazine Awards 2010**

we make mistakes because we take chances

**ANSHELLE
 BETTY'S GARDEN**

has been Awarded to

ANSHELLE

Date of Recognition: December 31, 2010 Authorized by Publisher and Founder

**Toronto Exclusive Magazine
 AWARDS ONLINE 2007**

This Award Certificate is Issued to

**Anshelle "Rewind Please"
 Best International Pop Song**

Date of Recognition: October 16, 2007

Eine Stimme aus der Tiefe



Mal laut, mal schmeichelnd, mal kämpferisch: Michèle Bachmann, Sängerin von Anshelle, zog mit ihrer Stimme alle in den Bann. Fredi Hallauer

Das Publikum in der Moschti Mühlethurnen kam auf seine Rechnung: mit einem souligen Konzert der Gruppe Anshelle.

Anshelle sind die Sängerin Michèle Bachmann, der Keyboarder Sandro Marretta, der Gitarrist Ändu Brügger, der Schlagzeuger Tinu Kissling und der Bassist Phil Küffer, alle aus dem Raum Bern. Die Musiker spielten in der Moschti in Mühlethurnen soliden Pop mit Rock-Einflüssen und überzeugten als ganze Band und nicht mit Einzelleistungen. So startete sie mit einem Intro, bevor

die Sängerin auf die Bühne kam und mit ihrer ausdrucksstarken und schönen Stimme sofort das Publikum in ihren Bann zog.

Einmal ist besser als...

Die Musik war sehr abwechslungsreich betreffend Dynamik und Tempo, und alles fügte sich zu einer Linie. Michèle Bachmann und der Keyboarder Sandro Marretta spielten schon vorher in der Band Neuland zusammen, und aus dieser Zeit interpretierten sie «Einmal ist besser als kein Mal».

Da wurde klar, wieso die Band Anshelle mit englischem Gesang erfolgreicher sind als auf Deutsch, denn es war ausser

dem Refrain kaum ein Wort zu verstehen. Der Gesang war sonst sehr deutlich und klar, und wie die Sängerin bei einer Ansage selber sagte, sie hat eine laute Stimme, und ohne musizierende Band benötigte sie wirklich kein Mikrofon.

Die Leaderin der Band

Diese Stimme setzte Michèle Bachmann wirkungsvoll ein, mal schmusend, schmeichelnd und dann wieder laut und kämpferisch. Mit ihrer Stimme und Person führte sie nicht nur das Publikum durch ihre Lieder, sondern zeigte klar, dass sie die Leaderin der Band ist und nicht nur Front-

frau. Manchmal war es fast unheimlich, wie viel Energie diese Frau aufbringen konnte. Fast alle Songs stammten aus der eigenen Feder und klangen wirklich stimmig. Selbstverständlich wurde zum Schluss die erfolgreiche Single «I'm Alright» zur Freude des Publikums ebenfalls gespielt.

Mit ein bisschen Stolz verkündeten sie von der Bühne, dass dieser Song nun in England veröffentlicht werde, und die Band am Dienstag auf eine Irland Tour gehe. Ganz zum Schluss verabschiedeten sie sich mit ihrem passenden und stimmungsvollen Song «Bye Bye» bei einem rundum zufriedenen Publikum.

FREDI HALLAUER



DIE NEUE SAAT VON ANSHELLE

Es ist Frühling und die energiegeliche MICHELE BACHMANN wie Kaffee und ihre vier Jungs von ANSHELLE bestellen ihre Beete in «Betty's Garden» mit zwölf Beetlingen. Die mit der Schatzkarte des Londoner Produzenten STEVE LYON (SCURLE, DEPECHE MODE) und GERT STÄUBLE (DUN WEST) kürzlich gemacht wurden und nun mit der Gunst des Publikums Richtung Hitparade wachen. Ob die Saat mit der dritten Scheibe auf geht, wird sich zeigen, liefert die Band doch Beweise ab, was Pop heute. Zwar markieren zu Beginn die Gitarren Präsenz und zu Ende ruhiger, doch im mittleren Teil des Albums sind dann viele Mitternachtsmusikmomente ohne Gesänge. Zwar hat hier der Gesang BACHMANN nicht mehr so gepasst wie bei den strukturellen Nummern, aber die Stimmung ist deutlich schmerzhafter, die Unschärfe der Gegenwart drückt in den dichten Themen durch. Das überrascht, war doch die Sängerin mit markantesten Wurzeln bisher voller Optimismus, doch der Sound ist eben nicht mehr so hell, sondern hat Ecken und Kanten, ist aber auch sehr gitarrenfroh geworden.

Der Albumtitel stammt von zwei zusammenhängenden, dennoch unterschiedlichen Songs ab. «Betty» erzählt die Geschichte einer verlorenen Seele auf einem Scheitler ausstrahlender Weg, während «Betty's Garden» ein Popstück ist, der über die Güte und die Zufriedenheit vom Finden des Gartens erzählt. MICHELE bestrebt BETTY als seine Person auf der Suche nach Essenstücken, sich während nach diesem Haus mit dem wunderschönen Garten voller Glückseligkeit und Wärme, und der Zuhörer kommt nicht darum herum sein mit einem Betraum zu identifizieren. Hier ist ANSHELLE wieder mit der Güte, heilige Rituale mit feigen Melodien zu schreiben. (3)

ANSHELLE Album «Betty's Garden»
www.anshelle.ch

WANDERN IN SEELENLANDSCHAFTEN
 Auch wenn UMLI auf ihrem Schicksal hat, ist diese Dinge nicht sich herausragend für das Abstrakte in einer Fiktionswelt oder auf nicht konvergierenden Ebenen. Der Grundton des Albums von Sängerin NADJA STOLLER ist ein warmes und kopierbares GEMISCHTES, im Alltag ist die 30-jährige NADJA STOLLER Songwriterin, Produzentin und Texterin.

versagen, sondern und menschlichen verbunden von ihrem Mitleid, sodass der Hörer ganz Zeit bleibt, sich dem durch den fast meditativen Charakter des Albums aufmerksamer Bilde und Stimmungen zu widmen. Die Platte verleiht ein gegenläufiger Weg zur Zeit, weg von der Linie ein neues zu Konzentration. Im Alltag ist die 30-jährige NADJA STOLLER Songwriterin, Produzentin und Texterin.

Samtene Stimme

SOLOTHURN Die junge Berner Band Anshelle auf der Bühne im Alten Spital.



MICHÈLE BACHMANN Heute Abend mit «Anshelle» im Alten Spital zu sehen und hören. zvs

Die Alternative zu angloamerikanischen Soul- und R&B-Divas und gutbürgerlichem Berner Mundartpop? «Anshelle» aus Bern verbindet auf ihrem zweiten Album «Rewind Please» eingängigen Pop internationalen Zuschnitts mit filigranen Melodien, soulige Vocals mit einer währschaften Prise Rock. Das Disco-Flair des Debüts ist einem erdigen Bandfeeling gewichen. Frontfrau Michèle Bachmann ist eine Künstlerin, die bewusst auf ihre innere Stimme hört. Seit dem Abschluss der «Part Of The Game»-Tour 2004 hat sich viel verändert, sowohl privat als auch künstlerisch. Als Bobby Gertsch (Komponist und Produzent) «Anshelle» verliess, stand Bachmann kurze Zeit vor einem Trümmerhaufen. Doch die Steh-auftrau rappelte sich hoch und komponierte und produzierte gemeinsam mit «Anshelle»-Pianist Sandro Marretta und «Anshelle»-Bassist Phil Küffer innerhalb von wenigen Monaten ein komplettes Album. Den letzten Schliff erhielten die Songs im Bandraum (Guitars: André Brügger, Drums: Martin Kissling). Inspiration für das Album «Rewind Please» lieferten Michèles Erinnerungen an ihre Kindheit in Wileroltigen. Sie bezeichnet das Dorf mit seinen 400 Einwohnern als den schönsten Ort der Welt. (MGT)

KONZERT Fr. 4. April, Türöffnung: 20.30 Uhr, Altes Spital Solothurn
TICKETVERLOSUNG: SIEHE UNTEN



Mit einem neuen Album am Start: Michèle Bachmann alias Anshelle. Foto: A. Burkhard

Was lange währt, wird endlich gut! «Rewind Please», das neue Album der Berner Formation Anshelle, wird am kommenden Wochenende getauft

Ein halbes Jahrzehnt liegt zwischen «Part of the game» und «Rewind Please», des zweiten Albums der Berner Formation Anshelle um Frontfrau Michèle Bachmann. Sturm und Drang des Debüts sind einer heiteren Gelassenheit gewichen, getragen von der

neu formierten Band um den Pianisten Sandro Marretta, Ändu Brügger (Gitarre), Tinu Kissling (Schlagzeug) und Phil Küffer (Bass). «Back to the future» wäre wohl ebenso treffend gewesen, führt die kompositorische Reise doch zurück in Bachmanns Kindheit und ein Dörfchen namens Wileroltigen («der schönste Ort der Welt»). Verschwunden ist die etwas kühle, technische Note von «Part of the game», zu verdanken gewiss der Arbeit von Mixer Oli Bösch und Co-Produzent Gert Stauble. Getauft wird «Rewind Please» am kommenden Samstag im Haberhaus Künz (siehe Kasten rechts), 19

HIER IST SIE...
 Die Tiefe der neuen Anshelle-CD «Rewind Please» findet am Samstag, 14. Juli, im Haberhaus Künz statt (Mühlerstrasse 5, weitere Infos unter www.haberhaus.ch). Nebst dem Live-Konzert wird ein umfangreicher Barbetrieb sowie die Möglichkeit geboten, eine limitierte «Special Edition» des neuen Albums zu kaufen. Gästebetreuung durch die tollen Hosts der «Modura Talent Agency». Die Türöffnung erfolgt um 20 Uhr, der Konzertbeginn um 21 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 25 Franken.

Mehr über Anshelle unter www.anshelle.ch



Anshelle

Swiss band release single through local record label

LOCAL record label Urban Angel Music are set for one of their biggest releases yet with Swiss chart toppers Anshelle. Anshelle will be releasing their single 'I'm Alright' in the UK and Ireland on February 15 through Belfast based label Urban Angel Music.

Anshelle are a five-piece band hailing from Bern, Switzerland who describe their sound as "whimsical guitar-pop." The band have already won many awards for their music, have been play listed by major radio stations worldwide, had multiple TV appearances and have also charted in the Swiss music charts.

Anshelles constant touring and large fan base brought the band to the attention of Mark McAllister from Urban Angel Music which in turn led to them to sign an album deal with the label.

Mark McAllister said: "I am extremely excited to be working with Anshelle and we are certain they will make a huge impact on the UK and Irish scene with their new single and album."

Anshelle are arriving in Belfast on February 18 to promote the release with a busy schedule of Radio performances and interviews, television performances and several gig dates including their single launch in The Pavilion on February 18.



Swiss band Anshelle hope their trip to Belfast will help them 'crack the big time'.

Swiss band sign to local label

Local label Urban Angel Music are set for one of their biggest releases yet with Swiss chart toppers Anshelle.

Anshelle will be releasing their single 'I'm Alright' in the UK and Ireland on February 15 through East Belfast based label Urban Angel Music. Award winning Swiss band Anshelle have been described as one of Europe's most promising acts and are hoping to make a huge impact on the UK and Irish scene as they have done in Switzerland. Anshelle are a five-piece

band hailing from Bern, Switzerland who describe their sound as "whimsical guitar-pop." The band have already won many awards for their music, have been play listed by major radio stations worldwide, had multiple TV appearances and have also charted in the Swiss music charts. Anshelle's constant touring and large fan base brought the band to the attention of Mark

McAllister from Urban Angel Music which in turn led to them to sign an album deal with the label. Mark McAllister said, "I am extremely excited to be working with Anshelle and we are certain they will make a huge impact on the UK and Irish scene with their new single and album." Anshelle are arriving in Belfast on February 19 to promote the release with a

busy schedule of radio performances and interviews, television performances and several gig dates including their single launch in The Pavilion on February 19. The new single can be bought as download, text music 614 to 5750. More information on their shows in Ireland can be found at: www.myspace.com/anshelle or www.urbanangelmusic.com

DONNERSTAG, 12. JULI 2007



Eingängig und poppig: Mit ihrem neuen Album hat die Berner Band Anshelle den Klang gefunden, den sie suchte.

SOUNDS: ANSHELLE

Neue Unbeschwertheit

Vor einem Jahr stand die Berner Band Anshelle vor der Frage: Weiterschreiben oder aufhören? Weshalb man sich entschloss, noch einmal von vorne anzufangen, und was es mit ihrem Auftritt im Vorprogramm von DJ Bobo auf sich hatte, erzählt Sängerin Michèle Bachmann.

REGULA FUCHS

«Wir standen vor dem Nichts», sagt Michèle Bachmann, Sängerin von Anshelle. Als die Plattenfirma BMG Schweiz mit Sony fusionierte, löste sie die Option auf ein weiteres Album nicht ein, gleichzeitig beendeten das Management und der langjährige Produzent die Zusammenarbeit. «Droht waren der Pianist Sandro Marretta, Bassist Phil Küffer und ich. Und wir standen vor der Frage, ob wir wirklich noch einmal von vorne beginnen wollten», so Bachmann. Michèle Bachmann

und Sandro Marretta hatten, seitdem sie mit ihrer ersten Band Neuland ins Musikgeschäft eingestiegen waren, viel investiert in die Karriere, nach finanziell. Was davon übrig blieb, war eine Freundschaft und gutes Songmaterial – genug, um weiterzumachen, wie Bachmann sagt. Es fanden sich mit Andu Brügger und Tinu Kissling neue Musiker und mit Gere Stäuble ein Ko-Produzent, der dem neuen Album einen professionellen Schick gab.

Baerdorf-Bangkok retour

«Rewind Please» nannten Anshelle die CD, die im August erscheint und diesen Samstag im Haberhaus Kiniz getauft wird. Ein Titel, der aus der Situation der Band heraus erklärbar ist. Zurückkehren möchte man auf dem Album zur Unbeschwertheit der Kindheit, zu jenem Lebensabschnitt, als die Probleme und Sorgen noch klein waren. Michèle Bachmanns Jugend war demnach sehr idyllisch, denn sie ist im 400-Seelen-Dorf Wileroligen

aufgewachsen. Doch ihre Persönlichkeit prägen auch die drei Jahre, die sie mit ihrer Familie in Thailand verbrachte: «Der Kulturschock, den die Reise Baerdorf-Bangkok reise auslöste, hat mir als Person wohl ein gewisse Offenheit und Flexibilität gegeben und jene Risikofreudigkeit, die es braucht, um überhaupt Musikerin zu werden.»

Hessende Pop-Melodien, leicht mit Melancholie gewürzt, und im Zentrum die wohlige Stimme von Michèle Bachmann: Dieses Mischverhältnis von Eingängigkeit und Individualität streiten Anshelle an. Die Unabhängigkeit von einer Plattenfirma hat dazu geführt, dass man dabei keine Kompromisse eingehen musste. Michèle Bachmann schrieb viele der Songs selber – weiterentwickelt wurden sie dann zusammen mit den übrigen Mitgliedern im Bandraum. «Früher habe ich immer Rat gesucht bei anderen Leuten. Die Lieder auf 'Rewind Please' sind zu hundert Prozent das, was wir machen wollten.»

Auf den unbedingten Erfolg zielt Michèle Bachmann damit nicht ab – und es ist wohl keine falsche Bescheidenheit, wenn sie sagt: «Ich bin vielleicht etwas reifer geworden, setze mich selber nicht so unter Druck. Das Wichtigste ist, dass wir Freude an unserer Musik haben und dass es uns gefällt, die Songs live zu spielen.»

Dieses Selbstbewusstsein auf der Bühne verteilt unter anderem in einer vielleicht etwas kuriosen Episode von Michèle Bachmanns Laufbahn als Sängerin: Denn im Jahr 2002 trat sie im Vorprogramm von DJ Bobo auf. «Viel Staubwirbelten diese Auftritte nicht auf. Doch es war eine gute Erfahrung, vor 15.000 Menschen live zu singen. Und die eigene Show durchzuziehen, auch wenn kein Mensch auf einen gewartet hat. Daran bin ich gestärkt hervorgegangen.»

HABERHAUS KINIZ CD-Taufe, Samstag, 14. Juli, 21 Uhr. «Rewind Please» erscheint im August.

www.20minuten.ch - News von jetzt!

BÜHNE: FESTIVAL «ERLACH LICHT»

Die rote Nase



Der Name allein inspiriert schon. Erlach, da ist das Lachen nicht fern. Susanna Hug und Bernd Semahico haben das humoristische Theaterfestival «Erlach Licht» 1999 gegründet und seither alle ein bis zwei Jahre Komiker, Strassenbuntereute, Musiker und Clowns aus Über des Bielersees gelockt. «Wir selber kommen aus dem Komik-Theater-Bereich, und es war immer unsere Vision, ein solches Festival auf die Beine zu stellen», erzählt Susanna Hug. Das Feld des Humors, das in Erlach beackert wird, ist relativ klar abgesteckt – es ist das Fettnäse und Verspottung, das die Macher interessiert. Ein rotes Tuch ist für Susanna Hug die rote Nase des Zirkus-

clowns, die eine Art Gung symbolisiert, die frau meidet: das Gerische, die Törten die lesen Tricks, vor im Zirkus einander schwer machen. Was malhoes suchen, ist clown, der nahe am und das Publikum ünen Alltag schmarzt Pierre Blyland i Schnitker verkörpern Humor. Er war Dozen rin an der renommierte schule von Jacques L ihr Stück «Confusion» lach zeigen, ist eine den grossen Mimien.

Akt. 12.07.07; 19:57 Pub. 12.07.07; 19:57

«Rewind Please»: Anshelle kehrt mit Popmusik zurück

Eine Tour mit DJ Bobo, ein Nummer-eins-Hit in Weissrussland und natürlich die Single «Bangkok Smiling»: Einst ging es mit der Berner Sängerin Anshelle steil aufwärts. Dann war es lange ruhig. Jetzt steht sie mit ihrem dritten Album «Rewind Please» erneut in den Startlöchern.

Michèle Bachmann (32) aka Anshelle hat vier harte Jahre hinter sich: Die in Bern lebende Halbmusikerin verlor ihren langjährigen Produzenten und Komponisten Bobby Gertsch und mit ihm auch die Möglichkeit, ihr Album in einem professionellen Tonstudio aufzunehmen. Doch es kam noch dicker:

Als ihr Label BMG mit Sony fusionierte, wurde ihr Vertrag nicht mehr verlängert. «Ich dachte: «Blast mir in die Schuhe – dann machen die Band und ich halt alles selbst», sagt sie. Dem computerdesigneten Sound kehrt sie nun den Rücken: Nach dem Trip-Pop-Wurf «Neuland» (2000) und «Part of the Game» (2002), dem Dance-poppigen Album mit dem Airplay-Hit «Bangkok Smiling», wendet sie sich nun vollends dem Pop in Reinkultur zu. «Rewind Please» heisst ihr neues, organisches Werk, in dem ab und ein Gitarrenriff mit den leicht verdaulichen Melodien flirzt. «Die Songs haben wir im Schlafzimmer des Bassisten komponiert, zwar von Kabelsalat eingekreist, aber gemütlicher als früher im Studio», so Anshelle. Mit «wir» meint sie: Pianist Sandro Marretta, Gitarrist Andu Brügger, Drummer Tinu Kissling und Bassist Phil Küffer. Hinzu gesellen sich noch zwei Kapazitäten von Züri West: Gert Stäuble hat das Album produziert, Oli Bösch gemischt. Nun kann es professionell feingeschliffen den Weg durch Europas Radiostationen unbekümmert antreten.

Denise Liebchen



Sind an ihrem Schicksal gewachsen: Michèle Bachmann aka Anshelle mit ihrer Band.

Link-Box
www.rewindplease.ch

Info-Box
Cd-Taufe

Mit «Rewind Please» rollt Anshelle auch ihre Bilderbuch-Kindheit auf, die sie im idyllischen Wileroligen verbrachte. Dass die CD-Taufe am Samstag ab 21 Uhr im Kiniz Haberhaus gefeiert wird, ist deshalb auch sehr passend. Versprüht der Ort doch das Flair eines Bauernhauses.